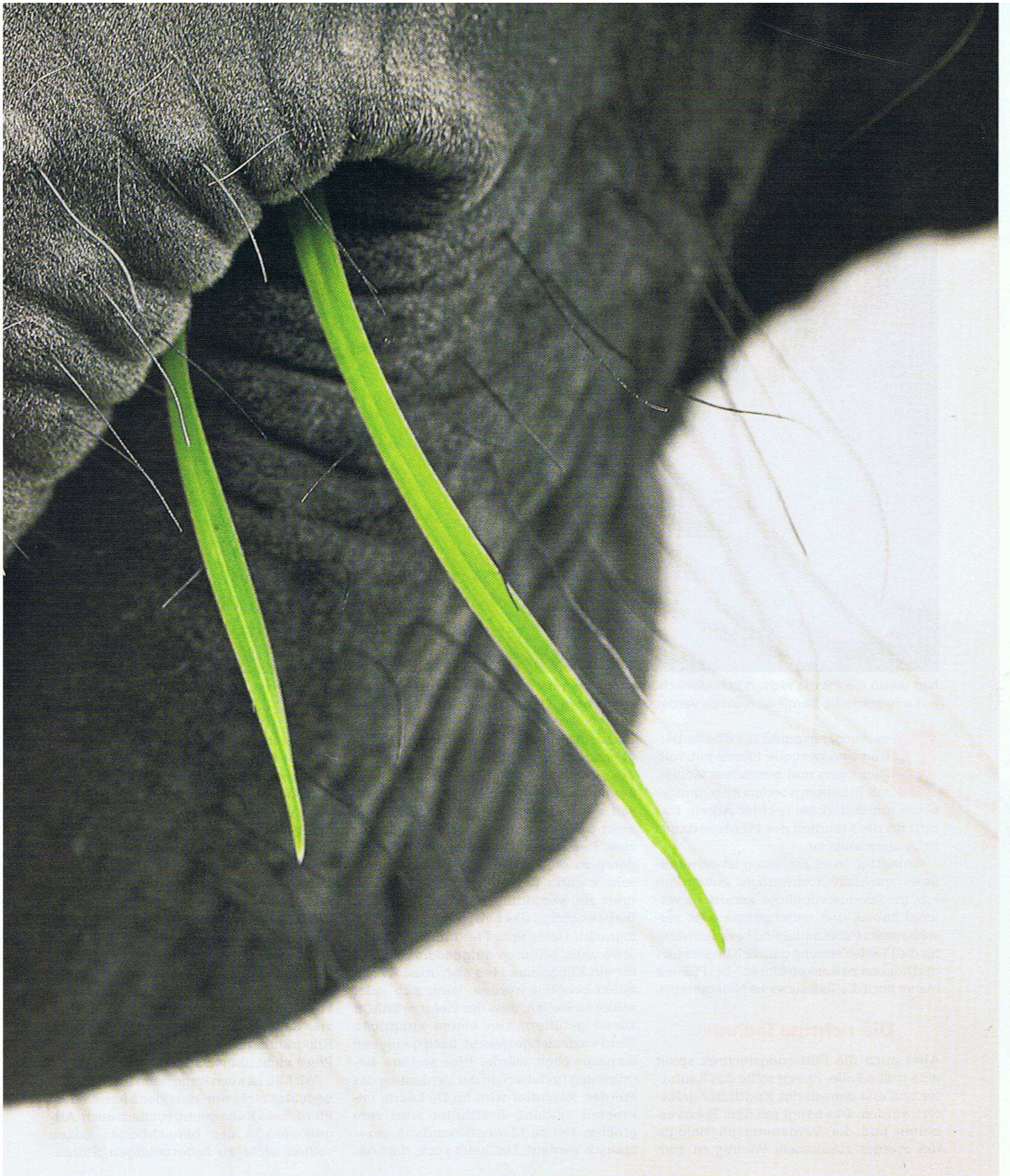


# Tischlein deck dich ...

Pferdefütterung ist nicht nur Ernährung, sondern auch Gesunderhaltung. Fehler bei der Fütterung können zu Krankheiten und zur Leistungsminderung des Pferdes führen. Pferd & Wagen gibt Ihnen Tipps zur richtigen Fütterung.









Nur wenn die Pferde nicht durch Menschen oder Artgenossen gestört werden, können sie ohne Hast ihr Raufutter zerkleinern und gut einspeicheln, damit es nicht zu Verdauungsstörungen kommt. (Foto: Archiv Sagkob)

**D**er Ausgangspunkt für diesen Beitrag sind gesunde Pferde mit vollständigem und gesundem Gebiss, mit Erhaltungsbedarf beziehungsweise mit Bedarf bei leichter Arbeit. Das trifft für die Mehrheit des Pferdebestands in Deutschlands zu.

Grundlage jeder Fütterung ist einwandfreies, qualitativ hochwertiges Futter. Pellets, die ihre ursprüngliche Konsistenz verloren haben, und verschmutzte oder verschimmelte Futtermittel sind beispielsweise für die Pferdefütterung gänzlich ungeeignet und können zu Koliken führen – bei Pferden immer noch die Todesursache Nummer eins.

### Die richtige Technik

Aber auch die Fütterungstechnik spielt eine große Rolle. Zuerst sollte das Raufutter und erst danach das Kraftfutter gefüttert werden. Das hängt mit dem Fressverhalten und der Verdauungsphysiologie des Pferdes zusammen. Wichtig ist zum

einen eine lange Kautätigkeit, die die gleichmäßige Abnutzung der Kaufläche der Zähne begünstigt. Außerdem bekommt das Pferd nur über eine lange Kauzeit ein Sättigungsgefühl gemeldet und nicht über die Füllung des im Verhältnis zum Tier eher kleinen Magens. Zum anderen ist die Einspeichelung des Futters sehr wichtig (Gleitfähigkeit des Futterbreis im Verdauungstrakt). Wenn man berücksichtigt, das beispielsweise ein Kilogramm Hafer vom Pferd innerhalb von etwa zehn Minuten aufgenommen wird, für ein Kilogramm Heu aber rund 45 Minuten benötigt werden, kann sich jeder selbst vorstellen, dass der Hafer, würde er zuerst gefüttert, von einem hungrigen Pferd weder lange gekaut, noch genügend eingespeichelt würde. Eine weitere Begründung findet sich in der Verdauung des Pferdes. Raufutter wird im Dickdarm mikrobiell verdaut, Kraftfutter wird zum größten Teil im Magen/Dünndarm enzymatisch verdaut. Das heißt auch, dass das

Raufutter eine kürzere Verweildauer im Magen hat als das Kraftfutter. Wird also wie in unserem Beispiel der Hafer zuerst verfüttert, füllt dieser den Magen und das nachfolgende Raufutter wird über diesen Kraftfutterbrei durch den Magen geleitet und nimmt Teile des Kraftfutterbreis mit, der für die nachfolgende Verdauung im Dünndarm durch den Magen noch gar nicht richtig vorbereitet wurde. Das wiederum kann zu Fehlgärungen und letztlich zu Koliken führen.

Außerdem sollte das Raufutter über den Tag verteilt angeboten werden, damit eine gleichmäßige Darmfüllung erreicht wird. Hohe Trogfuttermengen sollten in drei bis vier Rationen angeboten werden und 2,5 Kilogramm pro Ration bei einem 600-kg-Pferd nicht überschreiten.

Wichtig ist auch Ruhe beim Fressen. Das bedeutet nicht nur, dass der Mensch dem Pferd diese Ruhe gönnt, sondern auch Artgenossen in den benachbarten Boxen sollten nicht zu futterneidigen Stören-



frieden werden. Ist dies der Fall, ist unbedingt Abhilfe durch Umstellung von Pferden beziehungsweise durch entsprechenden Sichtschutz zu schaffen.

## Futtermittel – ein Überblick

Die Futtermittel lassen sich grundsätzlich in Grundfutter, Kraftfutter, Ergänzungsfuttermittel und Fertigfuttermittel einteilen. Zum Grundfutter gehört das Raufutter (Heu, Stroh) und das Saftfutter (z.B. Grünfutter, Silage). Heulage ist aufgrund der Trockensubstanz von etwa 45 bis 50 Prozent zwischen Raufutter und Saftfutter anzusiedeln.

Kraftfutter empfiehlt sich zusätzlich für Pferde mit höherer Arbeitsleistung, da diese zu viel Zeit benötigen würden, um ihren Bedarf aus der Aufnahme von Grundfutter zu befriedigen. Außerdem wäre die Menge an Grundfutter so voluminös, dass ein sogenannter Grasbauch entstehen würde. Zu den typischen Kraftfuttermitteln gehören die Getreidearten Hafer, Mais und Gerste.

Ergänzungsfuttermittel ergänzen die Grundfutter-Kraftfutter-Ration. Hierzu gehören diätetische Ergänzungen wie Leinsamen, Bierhefe oder Weizenkleie, Energieergänzungen wie zum Beispiel Öl, Eiweißergänzungen wie Sojaextraktionschrot und Mineralstoffe und Vitamine.

Fertigfuttermittel sind industriell hergestellte Mischfutter, die der Vereinfachung der Fütterung und der Verbesserung der Nährstoffzufuhr dienen sollen. Leider sind diese

Mischungen von verschiedenen Futterkomponenten meist nicht genauer definiert. Gesetzlich vorgeschrieben ist eine sogenannte offene Deklaration, das heißt, es werden nur prozentuale Anteile der Komponenten angegeben.

## Wasser nicht vergessen

Zu Fütterung gehört natürlich auch das Trinkwasser. Es soll frisch, klar, geruchs- und geschmacksneutral und nicht zu kalt sein. Wird das Wasser über eine Selbsttränke angeboten, reguliert das Pferd die Wasseraufnahme selbst. Wird aus Eimern getränkt, so ist dem Pferd vor und nach jeder Fütterung eine ausreichende Menge Wasser anzubieten.

## Die Futterration

Eine ausgewogene Futterration muss grundsätzlich den leistungsbezogenen Bedarf an verdaulicher Energie, verdaulichem Roh-

protein (Eiweiß), Mineralstoffen, Vitaminen und strukturiertem Grundfutter (Raufutter, Saftfutter) decken.

Um den leistungsbezogenen Bedarf des Pferdes ermitteln zu können ist neben Alter, Rasse, Gesundheitszustand, der zu leistenden Arbeit und dem Ernährungszustand auch das Körpergewicht von Bedeutung.

Die zu leistende Arbeit wird in Erhaltungsarbeit, leichte, mittlere und schwere Arbeit eingeteilt. Pferde, die täglich eine Stunde „gearbeitet“ werden, sind eher noch dem Erhaltungsbedarf zuzuordnen. Bei täglich bis zu vier Stunden Arbeit ist je nach Art der Arbeit (Spazierenreiten oder Training) eine Einteilung zwischen „leicht“ und „mittel“ realistisch. Tägliche schwere Arbeit wird in der Regel von unseren Pferden nicht mehr geleistet, von Ausnahmen, wie beispielweise Holzrückeponen, einmal abgesehen.

## Body Condition Score

Der Ernährungszustand eines Pferdes kann heutzutage mit dem sogenannten Body Condition Score (BCS) beurteilt werden. Dabei werden äußerlich zugängliche Fettdepots des Pferdes beurteilt und auch die sichtbare Muskulatur fließt in die Bewertung ein. Beurteilt werden die Fettdepots an Hals, Schulter, Rücken, Brustwand, Hüfte und Schweifansatz. Jeder Prüfpunkt wird mit einem Score von 1 (völlig fehlendes Fettgewebe) bis 9 (Fettleibigkeit) bepunktet. Der Gesamtscore errechnet sich dann aus den einzelnen Scores. Da körperliche Belastungsfähigkeit bei Pferden ein sehr wichtiges Kriterium ist, sollten keine Scores unter 5 und über 6 angestrebt werden. Bei einem BCS von 5 ist die Muskulatur gut ausgeprägt, während



Das Fettdepot an der Kruppe ist eine von sechs Stellen, die untersucht wird, um den sogenannten Body Condition Score (BCS) zu bestimmen.





Pferden sollte nur qualitativ hochwertiges Futter angeboten werden – wie beispielsweise aromatisch riechendes Heu ohne Schimmelstellen oder Verunreinigungen.

sich die zusätzliche Gewichtsbelastung durch subkutane Fettreserven noch in Grenzen hält. Entwickelt wurde diese Methode an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München am Lehrstuhl für Tierernährung ([www.bodyconditionscore.de](http://www.bodyconditionscore.de)).

Spannend wird es bei der Ermittlung des Körpergewichts. Dieses ist nicht nur

wichtig bei der Rationsgestaltung, sondern beispielsweise auch bei Wurmkuren oder Medikamentengaben. Die wohl schlechteste Methode ist die Schätzung (siehe Seite 44). Bei der Gewichtsermittlung von 14 unterschiedlichen Pferden variierten die Schätzungen von 51,5 Kilogramm zu wenig bis rund 86 Kilogramm zu viel Gewicht.

Bei der Gewichtsbestimmung mittels Gewichtsmaßband ([www.equi-life.eu](http://www.equi-life.eu)) und durch Berechnung über den Brustumfang und die Länge des Pferdes waren die Ergebnisse schon besser, aber auch hier gab es maximale Abweichungen von +/- 30 Kilogramm vom tatsächlichen Ergebnis.

Das tatsächliche Gewicht lässt sich eben nur über eine Waage ermitteln. Alle Pferde wurden zur Kontrolle auf einer mobilen Pferdewaage ([www.pferdewaage.de](http://www.pferdewaage.de)) gewogen und zusätzlich der BCS ermittelt. Die mobile Pferdewaage ermittelt übrigens auch das Gewicht von Anhängern und Kutschen.

Nachdem alle Ausgangsparameter erstellt sind, kann eine Futterration anhand von Bedarfs- und Futterwerttabellen erstellt werden. Eleganter geht das natürlich mit entsprechender Software. Wir haben WINration (FN-Verlag), Der Rationsmanager ([www.pferdeteam.de](http://www.pferdeteam.de)) und RATIONex ([www.rationex.de](http://www.rationex.de)) für Sie getestet. Die Ergebnisse finden Sie auf Seite 44.

Grundsätzlich gilt, dass auch bei der Erstellung von softwaregestützten Rationen Grundkenntnisse in der Pferdefütterung Voraussetzung sind. Zudem sollte die Berechnungssoftware nicht als Computerspiel betrachtet werden, in dem man mit einer Fülle verschiedener Futtermittel letztendlich auf optimale Werte kommt. Entscheidend ist, dass mit möglichst wenig Futtermitteln aus den Bereichen Grundfutter, Kraftfutter und Ergänzungsfutter ein gutes Ergebnis erzielt wird, auch wenn der eine oder andere Wert nicht ganz erreicht wird, denn es gibt auch Toleranzen. Beispielsweise toleriert ein Pferd einen Eiweißüberschuss bis zum Dreifachen des Erhaltungsbedarfs.

### Rechenkünstler

Bei den von uns eingesetzten Berechnungsprogrammen haben „Der Rationsmanager“ und „RATIONex“ die Nase vorn. Den Rationsmanager (früher Futtermeister genannt) gibt es in verschiedenen Versionen. Für den Freizeitbereich kostet die CD 45 Euro und es lassen sich fünf Pferde mit beliebig vielen Rationen speichern. Im Sportbereich kostet die Version für fünf Pferde 60 Euro. Für den Bereich Zucht wird es dann deutlich teurer, denn für zehn Pferde geht es bei 145 Euro los. Eine spezielle Version für Tierärzte gibt es für 185 Euro. Pferdedaten hinsichtlich



Alter, Rasse, Haltung, Gewicht oder Verwendungszweck werden detailliert abgefragt und Futtermittel lassen sich aus einer umfangreichen Datenbank abrufen. Sind Daten nach der Eingabe nicht plausibel, macht das Programm darauf aufmerksam. Auf diese Weise werden Eingabefehler minimiert und somit falsche Rationsberechnungen vermieden.

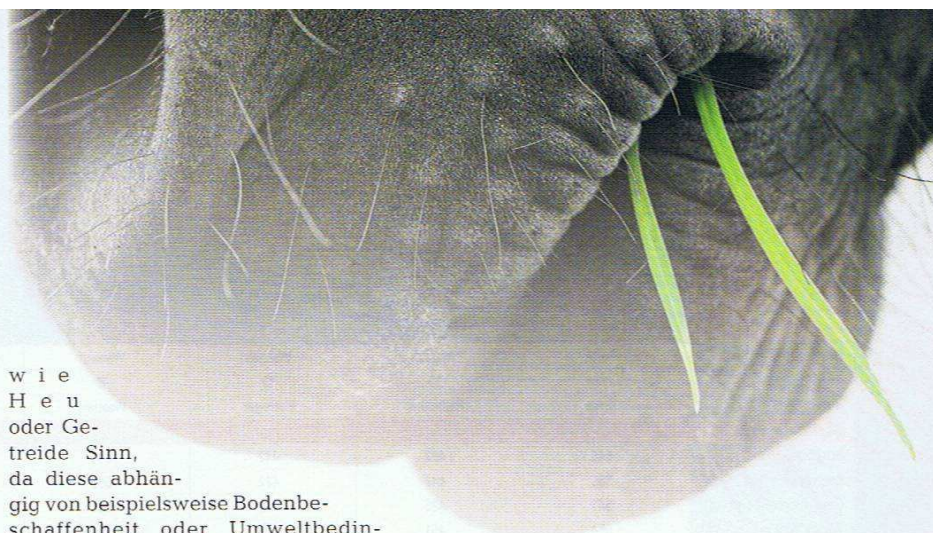
Wer Geld sparen möchte, der sollte sich RATIONex näher anschauen. Die Excel-Tabelle lässt sich kostenlos im Internet downloaden und nach einer ebenfalls kostenlosen Registrierung kann man für beliebig viele Pferde Rationsberechnungen vornehmen. Auch hier werden zum Pferd detaillierte Daten abgefragt, um zu einem möglichst guten Ergebnis zu kommen und Futtermitteldaten sind auch hinterlegt.

Weniger detailliert arbeitet WINration aus dem FN-Verlag. Die abgefragten Daten beschränken sich auf den Einsatz als Sportpferd, Zuchttier oder wachsendes Pferd, dann kann noch die zu leistende Arbeit zwischen Erhaltung und schwerster Arbeit gewählt und zu guter Letzt das Gewicht des Pferdes aus einem Menü in 50-kg-Schritten ausgewählt werden. Das Alter eines Pferdes spielt hier beispielsweise keine Rolle.

Bei allen Programmen kann man im Übrigen Futtermitteldaten ändern oder auch eigene Futtermittel hinzufügen. Das macht besonders bei regionalen Futtermitteln



Der Fettkamm kann nur in Vorwärts-Abwärts-Dehnung korrekt gemessen werden.



wie Heu oder Getreide Sinn, da diese abhängig von beispielsweise Bodenbeschaffenheit oder Umweltbedingungen unterschiedliche Zusammensetzung haben können und so entsprechend berücksichtigt werden müssen. Das setzt allerdings eine Futtermittelanalyse voraus.

Diese Daten lassen sich dann in Datenbanken der Rationsprogramme eingeben, wobei auch hier WINration wieder schwächelt. Während Rationsmanager und RATIONex detaillierte Eingaben bis hin zu Vitaminen, Mengen- und Spurenelementen zulassen, kann WINration nur sieben Inhaltswerte verarbeiten, was eindeutig zu wenig ist.

Auf Seite 44 finden Sie die Übersicht der Rationsergebnisse, auf Grundlage von individuellen Pferdedaten, denselben Futtermitteln und derselben Menge pro Pferd und Berechnung. Die angegebenen Rationen sind nur Beispiele für die dargestellten Pferde und sind nicht als Fütterungsempfehlung für ähnliche Pferde zu sehen.

**Fazit:** Pferdefütterung ist kein Hexenwerk. Mit entsprechenden Grundkenntnissen, die sich jeder aneignen kann, ist es jedem Pferdebesitzer möglich die tägliche Futtermenge seines Pferdes zu beurteilen und gegebenenfalls anzupassen. Dabei kann man sich bequem am Schreibtisch von einer Software unterstützen lassen. Aber das ist nur die halbe Miete. Wenn Sie die Ration verändern (Menge und/oder Zusammensetzung), müssen Sie Ihrem Pferd ein bis zwei Wochen Zeit geben, sich darauf einzustellen und frei nach dem Motto „das Auge des Futtermeysters füttert das Pferd“ auch das Ergebnis in Augenschein nehmen.

Richtige Fütterung dient im Übrigen nicht nur der Gesunderhaltung des Pferdes, sondern kann unter Umständen auch den Geldbeutel schonen, wenn man an Futter- oder Tierarzkosten denkt.

Text: Volker Sagkob / Fotos: Archiv Sagkob >>

### Literatur zum Thema

#### Pferdefütterung nach Maß

Dr. Kathrin Irgang/Klaus Lübker, CADMOS Verlag

#### Praxishandbuch Pferdefütterung

Ingolf Bender, KOSMOS Verlag

#### Pferdefütterung

Helmut Meyer/Manfred Coenen, Parey Verlag

### Software zum Thema

#### Der Rationsmanager

Klaus Lübker, [www.pferdeteam.de](http://www.pferdeteam.de)

#### RATIONex

Viola Wylegalla, [www.rationex.de](http://www.rationex.de)

#### WINration

Dietbert Arnold/René Müller, [www.winration.de](http://www.winration.de)

### Der Autor

Volker Sagkob, Dipl.-Ing. Medizintechnik, Pferdewirt Zucht & Haltung und FN-Trainer Fahren, ist seit über 30 Jahren im Pferdesport zu Hause. In seinem kleinen Fahr- und



Ausbildungsstall östlich von München hält er selbst Pferde unterschiedlicher Rassen mit unterschiedlichem Bedarf. Pferdefütterung mit bedarfsgerechter Rationierung ist sein täglicher Job.



# ZUCHT & HALTUNG Pferdefütterung



Geschlecht	Stute	Wallach	Wallach	Wallach	Wallach	Wallach	Wallach	Stute						
Alter (Jahre)	13	15	10	10	13	4	27							
Rasse	Tinker	Halblüter	Haflinger	Westfale	Bayerisches Warmblut	Welsh-Mix	Freiberger							
<b>Gewichtsbestimmung</b>														
Schätzung* (kg)	545	492	442	644	575	207	532							
Berechnung (kg)	588	447	472	563	600	233	591							
Gewichtsmaßband (kg)	547	435	468	540	547	245	593							
Waage (kg)	554	451	494	554	586	244	562							
Body Condition Score (BCS)	6	5	6	5	5	6	6							
Bedarf	leichte Arbeit	leichte Arbeit	leichte Arbeit	leichte Arbeit	leichte Arbeit	Erhaltung	Erhaltung							
<b>Futtermitteln</b>														
Heu (kg)	4	5	5	5	6	4	5							
Hafer, ganz (kg)	2	1,5	1,5	2	2	0	2							
Mineralfutter (kg)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2							
Futterstroh (kg)	1	1	1	2	2	1	1							
Weide (kg)	8	3	4	4	0	0	4							
<b>Rationsberechnung mit RATIONex</b>														
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
Bedarf verdauliche Energie (MJ)	78,10	78,60	66,60	69,00	71,40	71,30	78,50	82,60	81,60	81,20	37,00	36,60	69,30	77,20
Bedarf verdauliches Eiweiß (g)	390,50	471,40	332,80	404,00	357,20	421,00	392,70	462,00	407,90	443,60	185,20	207,40	346,3 - 415,5	453,00
Eiweiß/Energie-Verhältnis	5 : 1	6,00 : 1	5 : 1	5,86 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,59 : 1	5 : 1	5,46 : 1	5 : 1	5,67 : 1	5 : 1	5,87 : 1
Kalzium-/Phosphor-Verhältnis	1,5 - 2 : 1	1,91 : 1	1,5 - 2 : 1	1,83 : 1	1,5 - 2 : 1	1,86 : 1	1,5 - 2 : 1	1,84 : 1	1,5 - 2 : 1	1,70 : 1	1,5 - 2 : 1	1,98 : 1	1,5 - 2 : 1	1,78 : 1
Rohfaser-Anteil (%)	20 - 30	26,7	20 - 30	27,9	20 - 30	27,9	20 - 30	28,6	20 - 30	28,8	20 - 30	32,7	20 - 30	27
<b>Rationsberechnung mit Rationsmanager</b>														
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
Bedarf verdauliche Energie (MJ)	73,70	78,60	70,50	69,00	51,60	71,30	82,60	82,60	86,40	81,20	35,50	36,60	54,4 - 62,9	77,20
Bedarf verdauliches Eiweiß (g)	368,40	471,40	352,50	404,00	258,10	421,00	413,00	462,00	431,90	443,60	177,60	207,40	272,2 - 314,4	453,00
Eiweiß/Energie-Verhältnis	5 : 1	6,00 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,60 : 1	5 : 1	5,50 : 1	5 : 1	5,70 : 1	5 : 1	5,9 : 1
Kalzium-/Phosphor-Verhältnis	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	1,9 : 1	1,5 - 2 : 1	1,9 : 1	1,5 - 2 : 1	1,9 : 1	1,5 - 2 : 1	1,8 : 1	1,5 - 2 : 1	2,1 : 1	1,5 - 2 : 1	1,9 : 1
Rohfaser-Anteil (%)	20 - 30	26,70	20 - 30	27,90	20 - 30	27,90	20 - 30	28,60	20 - 30	28,80	20 - 30	32,70	20 - 30	27,00
<b>Rationsberechnung mit WINration</b>														
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
Bedarf verdauliche Energie (MJ)	77,00	61,44	67,00	69,00	72,00	71,30	77,00	77,20	82,00	75,80	38,00	36,60	69,00	77,20
Bedarf verdauliches Eiweiß (g)	385,00	461,00	332,00	406,00	360,00	423,00	385,00	455,00	410,00	437,00	188,00	209,00	343,00	455,00
Eiweiß/Energie-Verhältnis	5 : 1	7,5 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,8 : 1	5 : 1	5,7 : 1	5 : 1	5,9 : 1
Kalzium-/Phosphor-Verhältnis	1,5 - 2 : 1	2,5 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1
Rohfaser-Anteil (%)	20 - 30	24	20 - 30	28	20 - 30	28	20 - 30	27	20 - 30	28	20 - 30	33	20 - 30	28

\* Durchschnitt von 4 Schätzungen





Stute 21 Haflinger-Mix		Stute 3 Holsteiner		Wallach 13 Trakehner		Wallach 19 Freiberger		Stute 4 Shetty-Mix		Stute 12 Schweres Warmblut		Stute 16 Trakehner	
423	459	481	514	562	590	575	618	195	206	637	639	577	591
455	462	482	512	547	572	601	616	219	215	640	670	555	578
5	6	5	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Erhaltung		Erhaltung		Erhaltung		leichte Arbeit		Erhaltung		leichte Arbeit		Erhaltung	
5	0,5	3	2	5	1,5	4	2	3,5	0	5	3	6	1
0,2	2	0,2	1	0,1	1	0,2	1	0,1	1	0,2	2	0,05	1
4	8	8	8	4	4	5	5	0	0	4	4	2	2
RATIONex													
Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
59,80	64,90	64,60	70,80	70,20	71,30	74,20	71,70	33,70	32,70	90,50	94,40	70,70	68,60
299 - 358,7	366,00	322,90	421,80	350,90	421,00	370,90	420,40	168,40	182,60	452,70	526,00	353,60	404,60
5 : 1	5,64 : 1	5 : 1	5,96 : 1	5 : 1	5,90 : 1	5 : 1	5,86 : 1	5 : 1	5,58 : 1	5 : 1	5,57 : 1	5 : 1	5,9 : 1
1,5 - 2 : 1	2,13 : 1	1,5 - 2 : 1	1,95 : 1	1,5 - 2 : 1	1,71 : 1	1,5 - 2 : 1	1,83 : 1	1,5 - 2 : 1	2,03 : 1	1,5 - 2 : 1	1,69 : 1	1,5 - 2 : 1	1,60 : 1
20 - 30	31,6	20 - 30	26,2	20 - 30	28,2	20 - 30	26,5	20 - 30	32,9	20 - 30	27	20 - 30	29,7
Rationsmanager													
Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
57,3 - 66,3	64,90	65,10	70,80	67,30	71,30	77,90	71,70	26,50	32,70	94,20	94,40	67,80	68,60
286,6 - 331,4	366,00	325,70	421,80	336,40	421,00	389,60	420,40	132,50	182,60	471,20	526,00	339,00	404,60
5 : 1	5,6 : 1	5 : 1	6,0 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,6 : 1	5 : 1	5,6 : 1	5 : 1	5,9 : 1
1,5 - 2 : 1	2,2 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	1,8 : 1	1,5 - 2 : 1	1,9 : 1	1,5 - 2 : 1	2,1 : 1	1,5 - 2 : 1	1,8 : 1	1,5 - 2 : 1	1,6 : 1
20 - 30	31,60	20 - 30	26,20	20 - 30	28,20	20 - 30	26,50	20 - 30	32,90	20 - 30	27,00	20 - 30	29,70
WINration													
Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
59,00	59,50	64,00	75,40	73,00	71,30	82,00	71,70	32,00	32,70	87,00	94,40	73,00	68,60
295,00	359,00	320,00	457,00	385,00	432,00	410,00	422,00	160,00	184,00	440,00	528,00	365,00	407,00
5 : 1	6,0 : 1	5 : 1	6,1 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,9 : 1	5 : 1	5,6 : 1	5 : 1	5,6 : 1	5 : 1	5,9 : 1
1,5 - 2 : 1	2,1 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1	1,5 - 2 : 1	2,0 : 1
20 - 30	31	20 - 30	27	20 - 30	28	20 - 30	27	20 - 30	34	20 - 30	27	20 - 30	30